

Stammdaten

Flussgebiet	Elbe/Labe (5000)
Bearbeitungsgebiet	29 Lühe/Aue-Schwinge
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Stade Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerslänge [km]	8,81
Alte Wasserkörper Nr.	29046
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichung WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	HMWB - erheblich verändert

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen
Abflussregulierungen und morphologische
Veränderungen

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	schlecht (5)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant

Allgemeine chemisch-physikalische Parameter

Überschreitung	nein
----------------	------

Flussgebietsspezifische Schadstoffe

Überschreitung	nein
----------------	------

Hydromorphologie

Detailstrukturkartierung [%]	
	0 5 7 11 20 32 3
Wasserkörper kartiert [%]	78

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Schwingetal (DENI_2322-301)

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von
Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Wichtigste Maßnahme ist die Wiederherstellung einer uneingeschränkten Durchgängigkeit. An den naturnahen Bereichen keine Verschlechterungen (z.B. keine Intensivierung der Gewässerunterhaltung, keine Einrichtung von Stauvorrichtung zur Wasserentnahme).

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

In diesem Wasserkörper wurden beim Makrozoobenthos aus der Roten Liste für das nds. Flachland 7 Arten (u.a. die stark gefähr. Art Lithax obscurus) und aus der Roten Liste für Deutschland 10 Arten (u.a. die stark gefähr. Art P. amnicum) festgestellt.

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Steinbeck erreicht noch nicht das gute ökologische Potenzial. Dies gilt für alle untersuchten biologischen Qualitätskomponenten, obwohl dieser Bach einige naturnahe Abschnitte aufweist, die auf jeden Fall zu erhalten sind, ebenso wie die sich neu entwickelnden Strukturen z.B. im begradigten Bereich oberhalb der L 124. Eine wichtige Maßnahme im Steinbeck ist die Wiederherstellung der Durchgängigkeit an den Sohlabstürzen bei Hagen bzw. oh. der L 124 bei Fischteichen und ein Umfluter um den Hagener Mühlenteich. Zusätzlich sind Verbesserung der Wasserbeschaffenheit (Nährstoffeinträge, Sandeinträge und insbesondere Verockerung) und auch strukturelle Verbesserungen notwendig (Zulassen/Initiieren eigendynamischer Gewässerentwicklung in Teilbereichen, Gewässerrandstreifen, Ufergehölz, Totholz).

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht: Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	(Fisch-?)Teiche oh. Steinbeck, Nährstoffeinträge	Maßnahmen zur Reduzierung der Belastungen infolge Fischteich/zuchtanlagen im und am Fließgewässer

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	2	Landnutzung: Acker 43 %, Grünland 12 %, Wald 39 %	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	3	für Diatomeen	Maßnahmen zur Nährstoffreduzierung im gesamten Einzugsgebiet
fehlende Beschattung	3	abschnittsweise fehlende Ufergehölze (vor allem oh. Mündung und Oberlauf)	M 4.1: Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen
intensive Unterhaltung	2	wenig Makrophyten	ökologisch angepasste / gewässerschonenden Unterhaltung

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
29046 Helmster Moorgraben bis Mündung	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	abschnittsweise begradigte Abschnitte, insbesondere oh. Mündung	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.4 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefererodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- u. Wsp-Lagen	ja	betrifft Abschnitt oh. Mündung
29046 Helmster Moorgraben bis Mündung	Keine Ufergehölze	3	abschnittsweise fehlende Ufergehölze	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
29046 Helmster Moorgraben bis Mündung	Festsubstrat defizitär	3	teilweise fehlendes Totholz im Gewässer	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	prüfen	insbesondere Abschnitt oh Mündung betrachten
29046 Helmster Moorgraben bis Mündung	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Sandeintrag (Sandfang oh. Hagener Mühlenteich)	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	
29046 Helmster Moorgraben bis Mündung	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Ockerzutritte insbesondere im Abschnitt uh. Helmster Moorgraben	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.5 - Reduktion von Verockerungsproblemen - Ursachentherapie	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
29046 Helmster Moorgraben bis Mündung	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	zwei kleine Sohlabstürze im Bereich bei Hagen (uh. Bahnlinie), ein Absturz oh. L 124 in Höhe Fischtgeiche rechts	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.2 - Anlage einer gut konstruierten Sohlgleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering	ja	Umfluter um Hagener Mühlenteich zur Herstellung eines durchgehenden Fließgewässers
29046 Helmster Moorgraben bis Mündung	Intensive Unterhaltung	3	Unterhaltungsintensität nicht bekannt, wahrscheinlich nur im Bereich oh. Mündung und oberhalb Mühlenteich (u.a. Sandfang entleeren)			prüfen	ökologisch angepasste / gewässerschonende Unterhaltung
29046 Oberlauf bis Helmster Moorgraben	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	über weite Strecken begradigter und vertiefter Gewässerverlauf	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.4 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefererodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- u. Wsp-Lagen	ja	
29046 Oberlauf bis Helmster Moorgraben	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	sofern aus MG 2 keine Maßnahmen umsetzbar	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tiefererodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	ja	

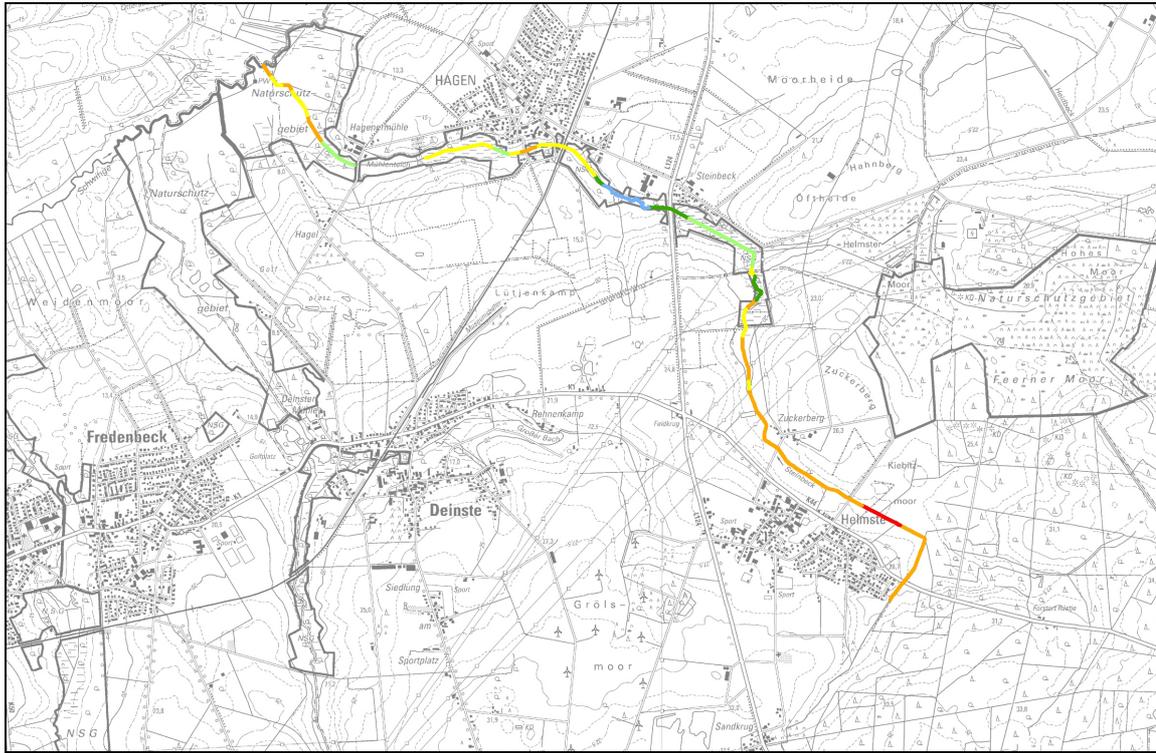
5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
29046 Oberlauf bis Helmster Moorgraben	Keine Ufergehölze	3	abschnittsweise fehlende Ufergehölze	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
29046 Oberlauf bis Helmster Moorgraben	Festsubstrat defizitär	3	Strukturarmut im Gewässer	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	prüfen	
29046 Oberlauf bis Helmster Moorgraben	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Nutzung oftmals bis an Gewässerrand	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	
29046 Oberlauf bis Helmster Moorgraben	Intensive Unterhaltung	2				prüfen	ökologisch angepasste / gewässerschonende Unterhaltung

Handlungsempfehlungen Schritt 6 Darstellung und Auswertung der Detailstruktur

WK 29046 Steinbeck (Schwinge)

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0,4 km	0,6 km	1,0 km	1,8 km	2,8 m	0,3 km
0 %	5 %	7 %	11 %	20 %	32 %	3 %

Die besten Gewässerstrukturen weist der Steinbeck im Bereich unterhalb der Landesstraße 124 auf. Über weite Strecken im Oberlauf und oberhalb der Mündung dominieren dagegen stark bis sehr stark veränderte Abschnitte mit begradigter Linienführung. Dort sind Verbesserungen u.a. durch Förderung oder Zulassen eigendynamischer Entwicklungen bzw. Vitalisierungen im vorhandenen Profil zu erreichen.

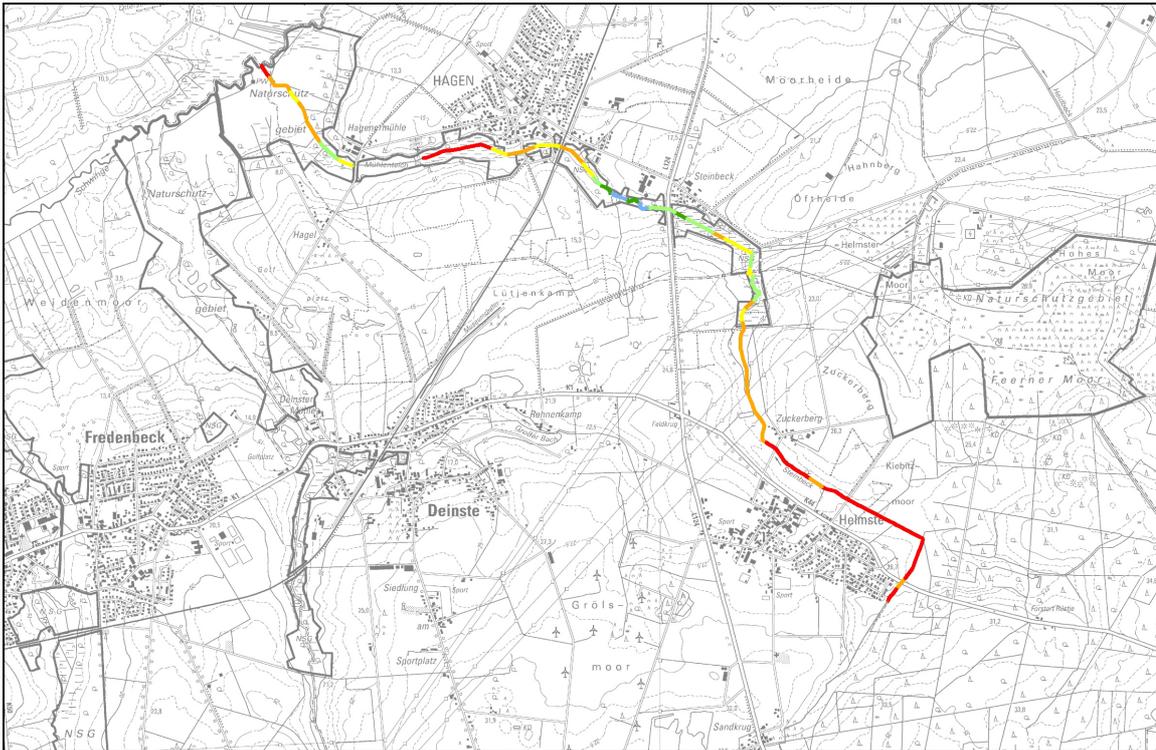


Steinbeck mit naturnahem Verlauf



Steinbeck mit naturfernem Oberlauf

Bewertung Gewässerstruktur Sohle

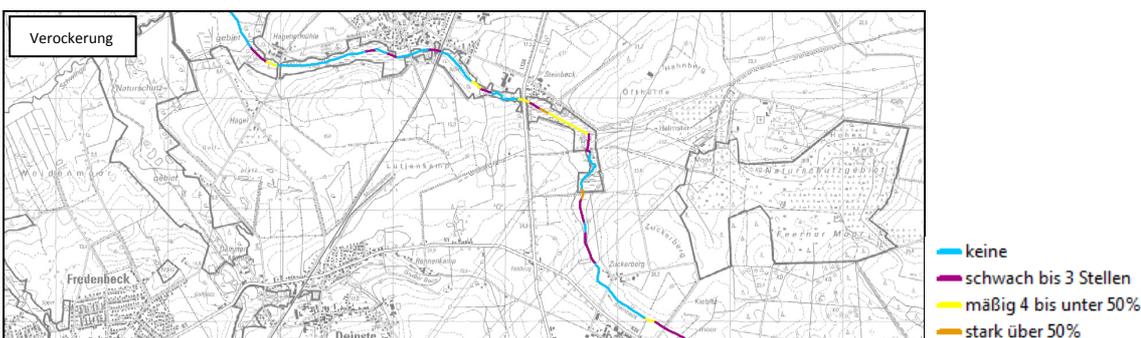


Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

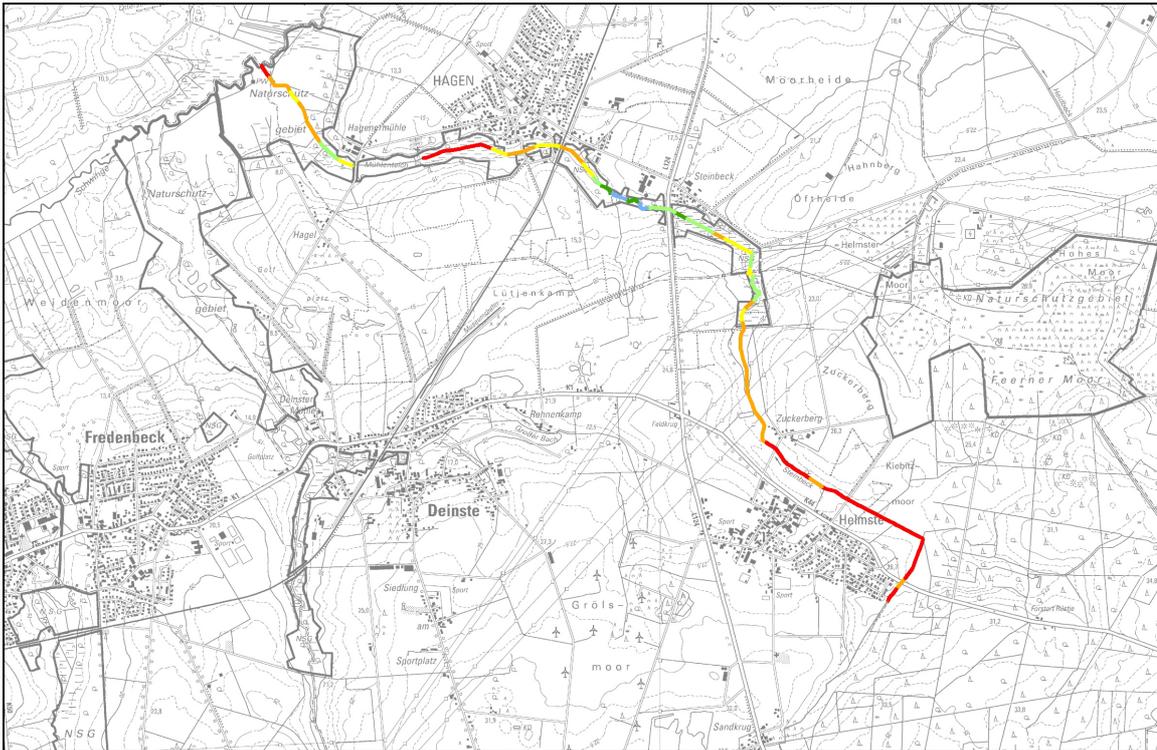
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0,2 km	0,3 km	1,0 km	1,0 km	2,2 km	2,2 km
0 %	2 %	3 %	11 %	11 %	25 %	25 %

Die Sohlstrukturen im Steinbeck sind bis auf wenige Abschnitte deutlich bis sehr stark verändert, insbesondere im Unter- und Oberlauf. Die Abschnitte sind geprägt durch fehlende Kiessubstrate und keine bis geringe Substratdiversität. Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1, 5.2, 6.1), d.h. abschnittsweises Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Tiefenvarianz und Strömungsdiversität und die Reduktion von Sandeinträgen lassen Aufwertungen für die biologischen Qualitätskomponenten Fische und Makrozoobenthos erwarten.

Insbesondere im Abschnitt oberhalb der Landesstraße 124 wird das Sohlsubstrat abschnittsweise durch starke Ockereinträge beeinträchtigt, die sich auch negativ auf die Makrozoobenthosbesiedlung auswirken. Hier sind unbedingt Maßnahmen zur Reduzierung vorzunehmen: moderate Anhebung des Wasserspiegels bzw. „Ockergräben“ zur Ablagerung.



Bewertung Gewässerstruktur Ufer



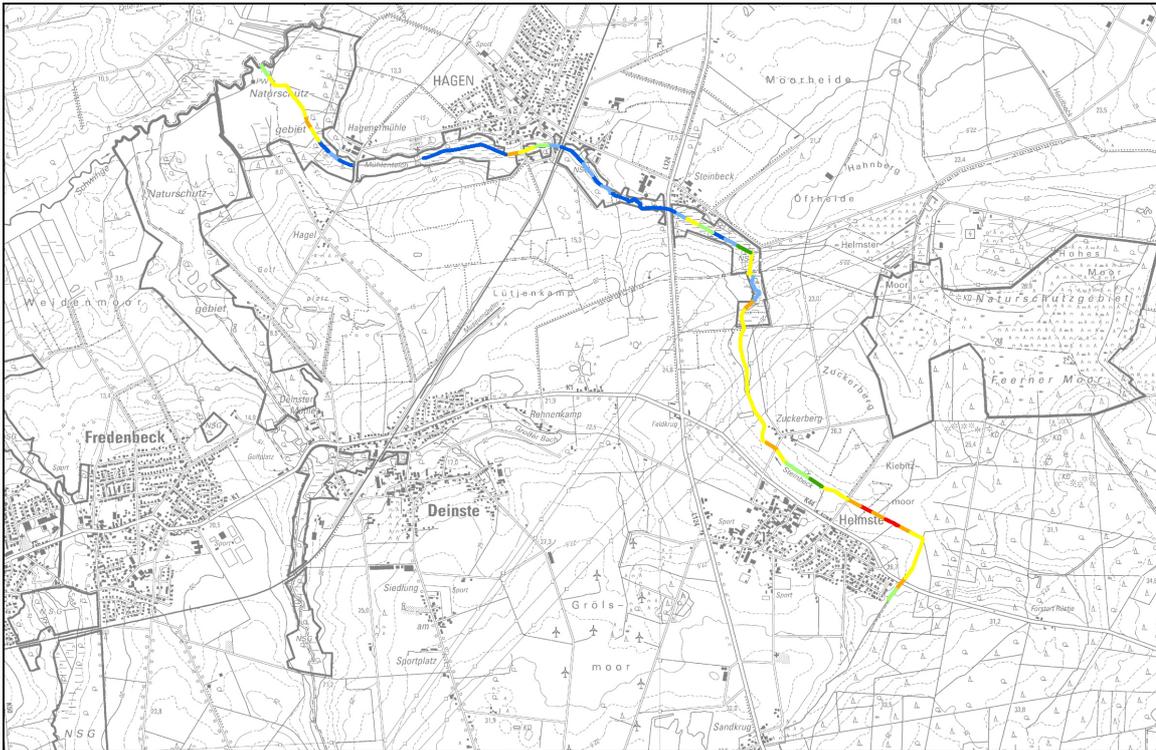
Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,1 km	0,9 km	0,5 km	1,1 km	1,6 km	2,6 km	0,1 km
1 %	10 %	6 %	12 %	18 %	30 %	1 %

Die Uferstrukturen sind vor allem im Ober- aber z.T. auch im Unterlauf sehr stark bis vollständig verändert. Die Ufer sind dort gekennzeichnet durch Krautfluren/Hochstauden. Im Oberlauf reicht die Grünlandnutzung oft bis an die Böschungsoberkante. Gehölze sind über weite Strecken im mittleren Bereich (ab Beginn NSG) vorhanden. Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (z.B. 4.1, 6.6) sind vorrangig in den am stärksten veränderten Abschnitten durchzuführen. Dadurch sind Verbesserungen für die biologischen Qualitätskomponenten Fische und Makrozoobenthos möglich.



Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
1,7 km	0,8 km	0,2 km	0,6 km	2,6 km	0,8 km	0,2 km
19 %	9 %	2 %	7 %	30 %	9 %	2 %

Der Steinbeck fließt in weiten Bereichen durch ein Naturschutzgebiet, so dass auf den angrenzenden Flächen keine bzw. nur extensive Nutzung vorhanden ist. Im Oberlauf reichen landwirtschaftliche Nutzflächen z.T. direkt bis ans Gewässer. Dort sind dementsprechend die stärksten Veränderungen im Gewässerumfeld festzustellen. In diesen Abschnitten sollten als Maßnahme zumindest die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) erfolgen. Die Verringerungen von Nährstoffeinträgen aus den umliegenden Flächen, auch über Zuflüsse/Gräben, kann dadurch reduziert werden. Dies würde sich positiv auf die biologischen Qualitätskomponenten Diatomeen und Makrophyten auswirken.



Steinbeck mit Erlenbruch beidseitig



Steinbeck Abschnitt mit Grünlandnutzung